

kunst am bau 2008

christian mueller

eingabe projektidee neubau ZID

am standort der neu zu baueneden zid fällt die grosse brandschutzmauer des angrenzenden altbaus auf. die mauer ist überwuchert mit einer wilden rebe, die von der stadtgärtnerei gehegt und gepflegt wird. meine idee für die künstlerische intervention, möchte diese rebe auf und in den neubau hinüberwuchern lassen. der vorschlag besteht aus drei schwerpunkten:

- mitten in die gewachsene rebe wird eine grosse ziffer '2' eingeschnitten (die grössse der ziffer ist in einem kompromiss mit der stadtgärtnerei auszuhandeln). die nun freigelegte fläche der '2' wird mit knallroter farbe grundiert. die rebe wuchert im folgenden von alleine wieder in ihr freigelegtes gebiet. diese beschneidung wird jährlich in der wachstumspause im winter wiederholt. jedes jahr wird so die grosse '2' überwuchert und im winter wieder vom menschen zurückgeholt.

- der schmale durchgang zwischen dem altbau (musikakademie) und dem neubau (zid) dient nun als durchgang der rebe, die von nun an auf die geknickte fassade des neubaus hinüberwuchern darf. wobei jährlich (oder wenn nötig mehrmals jährlich) die fenster von den reben befreit werden müssen. die fassade hin zur strasse bleibt für die rebe tabu, die stadtgärtnerei sorgt auch hier dafür, dass die rebe zurückgebunden wird.

- der treppenhof im innern des gebäudes wird zuerst rot grundiert, danach werden hier neue reben gepflanzt, die im innern die rot grundierten wände bewachsen. die vorgesehenen informations flachbildschirme, werden mit der zeit von den reben umwuchert und sorgen nebenbei für ein gutes raumklima. auch hier werden die reben bei bedarf beschnitten, damit sie ausschliesslich auf der vorgesehenen roten fläche bleibt. es ist ihr nicht erlaubt, mehr fläche zu überwuchern als vorgegeben.

das vorgestellte projekt soll den kontrast zwischen technik und natur widerspiegeln. dabei steht die ziffer '2' für die menschliche technik, den binären code, der mathematischen grundlage der elektronischen datenverarbeitung. ebenso wie die farbe rot, als komplementärfarbe zum grün der rebe, der natur dient. die (behaupteten) pole 'mensch' und 'natur' bekämpfen sich in einem endlosen gleichgewicht zwischen überwuchern und zurückbinden, zurechtschneiden. wobei auch der mensch und seine eingriffe ein teil der natur und ihrer wirkungszusammenhänge ist. die komplexen systeme der datenverarbeitung und der natur ähneln sich je länger je mehr. als sinnbild dafür verfärbt sich die rebe im herbst tiefrot, bevor sie ihre blätter abwirft.

kostenschätzung:

- ziffer '2' freilegen (gärtnerei):	5'000.-
- aufmalen der ziffer (inkl. gerüste, material):	5'000.-
- bemalen des treppenhofes:	4'000.-
- kauf von 20 rebenstöcken:	1'000.-
- passende töpfe (je nach dem beim bau berücksichtigen):	2'000.-
- bei bedarf: uv-lichtinstallation für wachstum der rebe im innern	15'000.-
- künstlerhonorar:	18'000.-

total ----- 50'000.-

der rest fliesst der stadtgärtnerei für den unterhalt zu: ca 50'000.-



